

# ZUKUNFT GESTALTEN – WERT SCHAFFEN



Nachhaltigkeit bei  
Linde Material Handling

# LINDE – FOR YOUR PERFORMANCE

Linde Material Handling entwickelt hochleistungsfähige, auf den individuellen Kundennutzen zugeschnittene Materialfluss-Lösungen, mit denen Anwender nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzielen. Das Unternehmen ist einer der weltweit größten Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten und setzt seit mehr als 50 Jahren Maßstäbe bei Lösungen für Flurförderzeuge, Flottenmanagement, Fahrerassistenzsysteme und Serviceangebote.

→ [www.linde-mh.de](http://www.linde-mh.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	04–05
	Produkte und Lösungen	06–07
	Sicherheit und Ergonomie	08–13
	Effizienz	14–21
	Umwelt	22–29
	Mitarbeiter	30–37
	Gesellschaft	38–41
	Wie geht es besser?	42

### Transparente Leistung

Im Jahr 2014 hat Linde Material Handling erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Offen, transparent und nach internationalen Standards erstellt, machte der Bericht das Engagement des Unternehmens nachvollziehbar. Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir einen aktuellen Statusbericht geben, schnell und lesefreundlich, ohne uns in Details zu verlieren. Allen, die es dennoch ganz genau wissen wollen, steht im Internet zudem ein detailliertes Factsheet zur Verfügung. Gleichzeitig fließen die Leistungen und Kennzahlen von Linde Material Handling in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der KION Group mit ein, der jährlich veröffentlicht wird und den gesamten Konzern umfasst.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.linde-mh.de](http://www.linde-mh.de).  
Datum der Veröffentlichung: Oktober 2018



Unternehmen tragen Verantwortung – für Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Nachbarn, für den Schutz der Umwelt und eine positive Entwicklung der Gesellschaft, deren Teil sie sind.

Linde Material Handling nimmt diese Verantwortung auf vielfältige Weise wahr. Mit zuverlässigen, effizienten und sicheren Produkten für unsere Kunden; als verlässlicher und fairer Geschäftspartner, der in seiner gesamten Lieferkette hohe Standards setzt; als attraktiver Arbeitgeber und engagierter Corporate Citizen. Kurz: Als Unternehmen, das in seinen Aktivitäten Nachhaltigkeit, ethische Grundsätze und langfristig ausgerichtetes Handeln vor den kurzfristigen Erfolg stellt.

Als Unternehmen mit mehr als 100 Jahren Tradition wissen wir: Nur wer die richtigen Fragen stellt, findet die Antworten auf die Herausforderungen von morgen. Daher verfolgen wir mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement einen systematischen und umfassenden Ansatz, mit klar definierten Handlungsfeldern und konkreten Zielen. 2014 haben wir unser Engagement sowie unsere Ziele und Herausforderungen erstmals in einem Nachhaltigkeitsbericht transparent dargestellt. Wo wir heute auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit stehen, zeigt diese Broschüre.

Zugleich fließen unsere Leistungen in den neuen Nachhaltigkeitsbericht der KION Group ein, der jährlich das Nachhaltigkeitsengagement des Konzerns veranschaulicht. Denn Nachhaltigkeit braucht Transparenz und Offenheit – über Leistungen und Erfolge, aber auch über noch vor uns liegende Herausforderungen und Potenziale. Und auch wenn wir noch lange nicht perfekt sind: Wir arbeiten mit großer Konsequenz daran, unseren Zielen jeden Tag ein Stück näher zu kommen. So verschaffen wir unseren Kunden wichtige Wettbewerbsvorteile, die Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft und sichern den Erfolg unseres Unternehmens.

Ihr

Andreas Krinninger  
Chief Executive Officer & Chief Financial Officer  
Linde Material Handling

# PRODUKTVERANTWORTUNG – NACHHALTIGKEIT SCHAFFT WETTBEWERBSVORTEILE



Qualität und Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit auf höchstem technischen Niveau – dafür stehen die Fahrzeuge und Lagertechnikgeräte von Linde Material Handling. Unsere Kunden schätzen das. Wer immer ein Produkt von Linde nutzt, verlässt sich auf dieses Versprechen, das wir unseren Kunden seit inzwischen mehr als 110 Jahren geben. Längst sind Nachhaltigkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen Teil dieses Leistungsversprechens. Denn wirkliche Effizienz entsteht erst, wenn die gesamten Betriebskosten betrachtet werden – und die günstigste Ressource ist immer noch die, die nicht eingesetzt werden muss.

Aus dieser Überzeugung heraus unterstützen wir unsere Kunden dabei, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und ihren ökologischen Fußabdruck zu optimieren. Gleichzeitig tragen wir mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Ergonomie dazu bei, dass die Menschen, die unsere Fahrzeuge nutzen, dies auch bei höchstmöglicher Vermeidung von Risiken tun können.

So streben wir nach Nachhaltigkeit in allen Bereichen unseres Unternehmens, nutzen unsere Innovationskraft und verschaffen unseren Kunden echte Wettbewerbsvorteile, die sich rechnen – für ihr Unternehmen ebenso wie für die Umwelt, in der wir alle leben.

## Produkte und Lösungen

# OPTIMALER SCHUTZ FÜR MENSCH, WARE UND BETRIEB



Das Streben nach Perfektion ist ein wesentlicher Teil der DNA von Linde Material Handling. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist die Konsequenz: Erreichte Lösungen gelten für unsere Entwickler immer nur bis zur nächsten Optimierungsstufe als gut genug. Die Leistungsfähigkeit, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit der Produkte von Linde haben ihren Ursprung in diesem Selbstverständnis.

Auf dieser Grundhaltung basiert auch die Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsphilosophie, die wir unter das Leitmotiv »Vision Zero – Safety in your World« gestellt haben und mit der wir den Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Mit »Vision Zero – Safety in your World« schaffen wir für unsere Kunden die besten Voraussetzungen, das Risiko für Arbeitsunfälle in der Logistik auf null zu reduzieren. Das Leitmotiv steht für unser Bestreben, unsere Kunden durch kontinuierliche technische Innovationen bei Flurförderzeugen und intelligenten Assistenzsystemen zu unterstützen. Dazu kommen umfassende Schulungsprogramme, Beratungsleistungen und innovative digitale Lösungen. So legt Linde Material Handling die Messlatte für sich selbst und im Wettbewerb immer wieder ein kleines Stück höher.

Bereits bei der Entwicklung unserer Fahrzeuge kommt unsere Philosophie zum Tragen. Diese werden buchstäblich um den Menschen herum gebaut. Alle Bedienelemente sind auf die Anforderungen des Fahrers abgestimmt und lassen sich intuitiv steuern. Aktive und passive Sicherheitssysteme schützen seine Gesundheit und beugen Unfallrisiken vor. Dabei folgt Linde Material Handling einer langen Tradition. Den Grundstein legte die Entwicklung des hydrostatischen Antriebs vor mehr als 50 Jahren. Rund um die Anforderungen der Bediener sind seit dieser Zeit zahlreiche Innovationen entstanden, die die Belastung der Fahrer reduzieren und für mehr Komfort und Sicherheit sorgen.

Auch über die Fahrzeuge hinaus prägt der Leitgedanke der Ergonomie die Entwicklung bei Linde Material Handling. Ob Sicherheitsvorrichtungen, Software für das Flottenmanagement oder Servicekonzepte – alles ist auf das perfekte Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik ausgerichtet.



## Dynamic Mast Control SCHWINGUNGSARM

Fahrer von Hubmaststaplern kennen das Problem: Je höher der Mast ist, desto eher gerät er in Schwingungen. Es drohen Zusammenstöße mit dem Regal und Schäden an Last und Einrichtung. Zudem vergeht wertvolle Zeit, bis die Schwingungen nachlassen. Die Dynamic Mast Control (DMC) von Linde Material Handling bietet hier mehr Produktivität und Sicherheit: Ein elektrischer und damit besonders reaktionsschneller Schubantrieb gleicht die Mastbewegungen mit gezielten Gegenbewegungen aus. So garantiert das System deutlich schnellere und sicherere Handlingprozesse in großen Hubhöhen. Zudem vermindert DMC das Risiko, dass Waren oder Regale beschädigt werden.



## Linde Safety Pilot DIGITALER CO-PILOT

Ein Meilenstein in der Entwicklung von Sicherheitssystemen ist der Linde Safety Pilot. Als intelligenter Beifahrer informiert das System den Fahrer jederzeit über die wichtigsten Parameter. Dazu gehören unter anderem Werte wie das aktuelle Lastgewicht oder die maximale Hubhöhe in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit. Damit nicht genug. Sobald bestimmte Grenzwerte erreicht werden, greift der Linde Safety Pilot aktiv ein und verhindert Fehlbedienungen. In einem speziell für den Linde Safety Pilot entwickelten Fahrsimulator kann das System von interessierten Kunden getestet und bewertet werden. Realistisch wird durch die Simulation nachvollziehbar, wie effektiv der Linde Safety Pilot bei Gefahrensituationen eingreift und dadurch hilft, folgenschwere Unfälle zu verhindern.



## Linde Safety Scan SAFETY FIRST

Mit seinem neuen Angebot Linde Safety Scan macht Linde Material Handling seine Erfahrung in Sachen Sicherheit auch für die Gestaltung kompletter Logistikketten zugänglich und unterstützt seine Kunden bei der Analyse und Beseitigung von Sicherheitsrisiken: Speziell ausgebildete Experten, die Linde Safety Consultants, bewerten den innerbetrieblichen Personen- und Fahrzeugverkehr, erarbeiten gemeinsam mit dem Kunden konkrete Handlungsempfehlungen für organisatorische sowie technische Lösungen und unterstützen bei der Umsetzung. So hilft der Linde Safety Scan auf Basis langjähriger Erfahrung von Linde Material Handling, in der Intralogistik die Sicherheit von Mitarbeitern und Fahrzeugen auf Kundenseite zu erhöhen und gleichzeitig die Produktionsleistung zu verbessern.



## Linde Roadster MEHR SICHT – MEHR SICHERHEIT

Die Elektrostapler Linde E20 bis E35 mit einer Tragfähigkeit von 2,0 bis 3,5 Tonnen zählen zu den meistverkauften Elektrostaplern in Europa. Die oben liegenden Neigezylinder sind ein konstruktives Alleinstellungsmerkmal aller Linde-Stapler – und ermöglichen nun eine Revolution in der Staplerkonstruktion: den Linde Roadster, Modellbezeichnung Linde E20R bis E35R. Ganz ohne A-Säule und in Verbindung mit dem optionalen Fahrerschutzdach aus Panzerglas eröffnet der neue Roadster dem Fahrer eine einzigartige Sicht auf die Umgebung – und bietet damit ein weiteres Plus an Sicherheit.

Insbesondere bei Indoor-Einsätzen lassen sich die Vorzüge des Konzepts voll ausschöpfen, da hier auf Kabine, Türen oder Heizung verzichtet werden kann. Komfortelemente, die eine Halterung benötigen, wie das Display des Linde Safety Pilots, Handyhalter oder Klemmbrett, sind an einem Armaturenbrett hinter der Lenksäule angebracht, um dem Fahrer eine optimale Handhabung zu ermöglichen. Darüber hinaus bietet Linde weitere Ausstattungsoptionen. Dazu gehört beispielsweise ein rahmenloses Windschild, das ebenfalls aus Panzerglas gefertigt ist, sowie eine rahmenlose Heckscheibe.



## Fahrzeugentwicklung TEST IST TRUMPF

Vor dem Serienstart jedes neuen Fahrzeugs führt Linde Material Handling umfangreiche Tests durch, um mögliche Verbesserungspotenziale für Qualität und Handling zu nutzen. Dazu zählt zum Beispiel ein 800-Stunden Dauerbelastungstest, in dem erfahrene Testfahrer selbst kleinste Auffälligkeiten dokumentieren. Anspruchsvolle Testreihen stehen bei Linde Material Handling schon seit vielen Jahren auf dem Programm. Sie umfassen vielfältige Prüfkriterien, die sorgsam dokumentiert werden. Da heute nahezu alle Staplerfunktionen von elektronischen Systemen gesteuert werden, müssen auch die Elektrik und Elektronik der Fahrzeuge eingehenden Tests unterzogen werden. Ein dazu eingesetztes Testverfahren namens »Hardware in the Loop« (HIL) liefert zahlreiche virtuelle Testdaten, die mit den Daten aus den realen Tests abgeglichen werden. Die Entwickler bekommen so ein komplettes Bild von der Funktionsfähigkeit der in einem Fahrzeug eingesetzten Hard- und Software sowie der elektronischen Bauteile. Erkenntnisse und Bewertungen aus diesen Tests fließen in die Entwicklungsprozesse aktueller und zukünftiger Modelle ein.



## Pre-op Check-App STAPLER-CHECK PER SMARTPHONE

Mit der App pre-op check von Linde lässt sich die obligatorische Begutachtung eines Flurförderzeuges vor Inbetriebnahme per Smartphone oder Tablet durchführen. Erst wenn die Prüfung erfolgreich abgeschlossen ist, lassen sich Stapler oder Lagertechnikgeräte aktivieren. Schäden oder Leckagen kann der Fahrer sofort per Foto festhalten. So werden die Verfügbarkeit und die Sicherheit der Fahrzeuge verbessert. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Datensatz kabellos zu übertragen und mit einer Software zu dokumentieren und weiterzuverarbeiten.



## Impact Drop Test KEINE KOMPROMISSE

In umfangreichen Tests müssen die Linde Fahrzeuge beweisen, dass sie stets den höchsten Anforderungen in Sachen Sicherheit genügen. So zum Beispiel beim Impact Drop Test: Dabei fällt eine Last von bis zu 1,7 Tonnen aus 2,5 Metern Höhe auf das Fahrerschutzdach des Fahrzeugs. Laut Gesetz darf das Dach bis zu 250 Millimeter über dem Lenkrad nachgeben. Linde Material Handling eigene, strenge Standards gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Damit der Kopf des Fahrers geschützt bleibt, wird vor jedem Serienstart neuer Fahrzeug sichergestellt, dass die Deformationen nach dem Impact Drop Test noch geringer ausfallen als vom Gesetzgeber vorgesehen.



## Linde Speed Assist SICHER UNTERWEGS

Da Gabelstapler im Außeneinsatz oftmals stark beschleunigt werden, ist insbesondere beim Übergang in den Innenbereich von Lager- und Produktionshallen Vorsicht geboten. Das über moderne Radarsensorik gesteuerte Assistenzsystem Linde Speed Assist unterstützt Fahrer, ihre Geschwindigkeit automatisch zu reduzieren und den Umgebungsbedingungen anzupassen. So wird verhindert, dass durch Leichtsinn oder Unachtsamkeit verursachte Geschwindigkeitsübertretungen zu Sach- oder Personenschäden führen. Der Linde Speed Assist ist witterungsbeständig, hält auch Temperaturschwankungen zwischen -40 und +65 Grad Celsius stand und lässt sich einfach und schnell individuellen Kundenwünschen anpassen.

## Ergonomie und Sicherheit als Leitprinzipien

# DAS ZUSAMMENSPIEL VON MENSCH UND MASCHINE IM MITTELPUNKT

Fahrer und Bediener von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten im Arbeitsalltag bestmöglich zu unterstützen und zu schützen – das ist oberstes Prinzip aller Innovationen bei Linde Material Handling. Daher stehen ergonomische und sicherheitstechnische Aspekte bei der Neu- oder Weiterentwicklung von Produkten für Linde Material Handling immer im Fokus.

Linde Material Handling hat eine Vielzahl eigener Testverfahren entwickelt und ein Versuchszentrum mit verschiedenen Teststrecken und Fahrparcours sowie mehreren Groß- und Kleinprüfständen aufgebaut, um den eigenen Ansprüchen genügen zu können. Über 100 Ingenieure, Facharbeiter und Testfahrer führen in diesem Versuchszentrum Dauerbelastungstests durch, prüfen die Kippstabilität von Fahrzeugen und testen die Auswirkungen von Unfällen auf Fahrzeuge und die Sicherheit der Fahrer.

Linde Material Handling betreibt die Optimierung seiner Produkte mit Blick auf ergonomische Anforderungen seit langem mit hoher Intensität. Im Mittelpunkt stehen die Forschung und Entwicklung von Technologien, die helfen, die Bediener vor Vibrationen, Stößen oder Erschütterungen effektiv zu schützen. Denn obwohl diese Humanschwingungen – so der Fachbegriff – meist kaum spürbar sind, so belasten sie in der Summe die Fahrer und Bediener doch erheblich. Als Ergebnis dieser konsequent an den

Anforderungen der Ergonomie ausgerichteten Produktentwicklung gehen Produkte von Linde Material Handling über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Der hydrostatische Antrieb – vor mehr als 50 Jahren entwickelt – bildete die Basis: Er ermöglicht eine einzigartig präzise Steuerung und erleichtert die Arbeit des Fahrers entscheidend, indem er für besonders schonende Beschleunigungs- und Bremsvorgänge sorgt. Weitere Entwicklungen wie die patentierte Doppelpedalsteuerung folgten. Daneben schützt vor allem die systematische Entkopplung der einzelnen Baugruppen – beispielsweise von Chassis und Arbeitsplatz – den Fahrer. Grundsätzlich sieht Linde Material Handling die ergonomische Gestaltung des Fahrerarbeitsplatzes als Schlüssel für einen sicheren, komfortablen und effizienten Betrieb. Ein Alleinstellungsmerkmal der Linde Gabelstapler ist dabei der optionale, drehbare Fahrerarbeitsplatz, der auch beim Rückwärtsfahren eine einwandfreie Sicht ermöglicht, ohne dass Kopf und Rücken überdreht werden müssen. Damit kann der Fahrer über längere Zeit konzentriert und ermüdungsarm arbeiten.

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändern sich die Schnittstellen der Interaktion zwischen Mensch und Maschine und rückt die nutzer- und sicherheitsorientierte Gestaltung des gesamten Arbeitsumfelds in den Mittelpunkt. Assistenzsysteme wie der Linde Safety Pilot oder Dynamic Mast Control spielen eine zunehmend wichtige Rolle, wenn es darum geht, Ergonomie und Sicherheit in



Einklang zu bringen. Mit der Entlastung der Fahrer sinkt das Unfallrisiko, gehen Fehlzeiten wegen Krankheit zurück und steigt die Produktivität.

„Europaweit beobachten wir ein wachsendes Interesse an sicherheitsrelevanten Lösungen und Zusatzausstattung bei Stapler und Lagertechnikgeräten“, bestätigt Tobias Siegler, Produktmanager bei Linde Material Handling, diese Entwicklungstendenzen. Linde Material Handling hat seine Sicherheitsbestrebungen unter dem Begriff »Vision Zero – Safety in your World« zusammengefasst. Neben den innovativen Assistenzsystemen stehen auch Beratungsangebote zur Optimierung

betrieblicher Abläufe unter Sicherheitsgesichtspunkten, wie sie Linde Material Handling mit dem Linde Safety Scan anbietet, hoch im Kurs.

Ob bei Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten von Linde Material Handling, bei denen Mensch und Maschine zu einer Einheit werden, oder im Einsatzumfeld der Fahrzeuge, wo Ergonomie und Sicherheit die Entwicklungen bei Linde Material Handling prägen – stets steht das perfekte Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik als oberste Maxime im Lastenheft der Entwickler von Linde Material Handling.

## Produkte und Lösungen

# EFFIZIENTE ALTERNATIVEN



Woher kommt in Zukunft die Energie für Gabelstapler und Lagertechniksysteme? Aus Blei-Säure-Batterien, Lithium-Ionen-Akkus, Brennstoffzellen oder doch aus konventionellen Verbrennungsmotoren? Für jede Lösung gibt es gute Argumente. Mit Blick auf Anschaffungskosten und Wirtschaftlichkeit stehen konventionelle Systeme noch immer hoch im Kurs. Dennoch wird die Entwicklung von effizienten Alternativen zu etablierten Antrieben mit Verbrennungsmotoren oder Blei-Säure-Batterien bei Linde Material Handling seit Jahren intensiv vorangetrieben. Entscheidend sind immer der Anwendungsbereich und die Benutzungsintensität.

Um für jeden Bedarfsfall die bestmögliche Lösung zur Verfügung zu haben, treibt Linde Material Handling die technische Entwicklung in allen Bereichen voran. Dem Kunden soll jederzeit das produktivste Gesamtsystem geboten werden, das dessen spezifischen Anforderungen zudem optimal entspricht.



## Antriebskonzepte

# ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN FEST IM BLICK

Lithium-Ionen-Akku oder Brennstoffzelle – Linde Material Handling ist in allen Zukunftsszenarien zuhause und treibt die Forschung und Entwicklung voran. Denn nicht nur die Befürworter der Lithium-Ionen-Batterie haben gute Argumente auf ihrer Seite: schnelleres Aufladen, mehr Leistung, längere Lebensdauer. Auch die Anhänger der Brennstoffzelle sehen mittel- und langfristig gute Chancen, dass sich »ihre« bevorzugte Lösung als Antriebstechnologie der Zukunft in der Intralogistik durchsetzen kann: Hohe Verfügbarkeit, Einsatz von regenerativ erzeugtem Wasserstoff mit geringsten Umweltauswirkungen, extrem schnelles Betanken, kein Batteriewechsel – auch der Wasserstoffantrieb bietet eine ganze Reihe von Vorteilen.

Gemeinsame Tests von Linde Material Handling im Verbund mit der BMW Group und der TU München haben die Marktfähigkeit des Wasserstoffantriebs für Flurförderzeuge bereits nachgewiesen. Weitere Tests im Umschlaglager von DB Schenker in Hörsching zeigten die Praxistauglichkeit einer Wasserstoffinfrastruktur ohne Störungen oder Ausfall der Fahrzeuge. Interessante Erkenntnisse gab es auch hinsichtlich der Öko-Bilanz: In Hörsching stammte der Wasserstoff aus umgewandeltem Biogas. Im Vergleich zu Fahrzeugen mit Blei-Säure-Batterien, die mit Strom aus EU-Mix aufgeladen wurden, sanken die Treibhausgas-Emissionen um rund 75 Prozent.

Was die Marktfähigkeit anbelangt, so ist die Lithium-Ionen-Technologie der Brennstoffzelle voraus: Diese Technologie setzt sich schon jetzt an den Märkten immer weiter durch und überzeugt die Kunden von Linde Material Handling durch eine ganze Reihe von Vorteilen im Praxisbetrieb: Leistungsfähigkeit, Flexibilität, Sicherheit und – last but not least – Kostenvorteile. Modellrechnungen haben ergeben, dass Li-Ionen-Akkus gegenüber Blei-Säure-Batterien vor allem im anspruchsvollen Mehrschichtbetrieb deutliche Kosteneinsparungen ermöglichen. Denn die Li-Ionen-Technologie sorgt durch eine höhere Energiedichte und eine hohe Gesamtsystemeffizienz für einen um bis zu 30% höheren Wirkungsgrad im Praxiseinsatz.

Was Linde-Modelle mit Lithium-Ionen-Antrieben besonders interessant macht: Für jedes Modell wurde eine spezielle Komplettlösung erarbeitet. Dem Kunden wird somit ein „Rundum-Sorglos-Paket“ geboten. Konkret heißt das: Linde Material Handling übernimmt Garantie und Gewährleistung nicht nur für das Fahrzeug, sondern auch für Batterie und Batteriemangement. 8.500 Servicetechniker stellen Kundennähe und die Qualität dieses Serviceangebots sicher. Welche Technologie sich langfristig auch immer durchsetzen wird: Linde Material Handling ist gewappnet!

## Interview: Alternative Antriebskonzepte im Fokus »WIR FINDEN FÜR JEDEN KUNDEN EINE INDIVIDUELL OPTIMALE LÖSUNG!«



### Ein Gespräch mit Frank Bergmann, Produktmanager Gegengewichtsstapler bei Linde Material Handling.

**Herr Bergmann, als Produktmanager für Gegengewichtsstapler bei Linde Material Handling beschäftigen Sie sich intensiv mit den Marktchancen alternativer Antriebskonzepte. Welche Antriebsform hat nach Ihrer Einschätzung bei Staplern das größte Zukunftspotenzial?**

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Grundsätzlich steht unseren Kunden die ganze Bandbreite möglicher Antriebskonzepte für Stapler offen – von Verbrennungsmotoren mit Treibgas und Diesel bis zu Elektroantrieben mit Blei-Säure-Batterien, Lithium-Ionen-Akkus und sogar Brennstoffzellen. Jede Antriebsform hat ihre Vorteile, die eierlegende Wollmilchsaure, also eine Technologie, die allen anderen überlegen ist, gibt es nicht.

Entscheidend sind am Ende immer die individuelle Nutzung vor Ort, die Wirtschaftlichkeit und immer öfter auch ökologische Aspekte. Dabei kommt es stets auf das Gesamtbild an – und um dieses Bild zu zeichnen, unterstützen wir unsere Kunden mit Rat und Tat sowie einer durchdachten und hochqualifizierten Vertriebsstruktur.

#### Was heißt das konkret?

Wir wollen unsere Kunden überzeugen, ihre Entscheidungen nicht mit starrem Blick auf die kurzfristigen Investitionskosten zu fällen. Die



Wirtschaftlichkeit eines Staplers zeigt sich erst über einen längeren Zeitraum – und diese sollte auch die Entscheidung für den jeweiligen Antrieb prägen. Da kann auch mal der Einsatz von Staplern mit Dieselantrieb oder Blei-Säure-Akkus optimal sein. Allerdings bieten unsere Lithium-Ionen-Batterien, wie eine ganze Reihe konkreter Anwendungsfälle zeigt, nicht nur im tagtäglichen Gebrauch eine große Zahl an Vorteilen, sondern sind mittel- und langfristige gesehen oft auch am wirtschaftlichsten. Und auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist diese Lösung für unsere Kunden interessant. Bei Lithium-Ionen-Batterien sehe ich daher momentan eindeutig das größte Zukunftspotenzial.

#### Welche Faktoren bestimmen die Wirtschaftlichkeit?

Wir müssen uns die Summe aus Investitionskosten, Energiekosten, Wartungskosten und Infrastrukturkosten ansehen, das sind die wichtigsten Kostenarten. Die Lithium-Ionen-Technologie kann hier punkten: Die Batterien haben eine längere Lebensdauer und sind während dieser Zeit nahezu wartungsfrei. Das reduziert auf Kundenseite das Ausfallrisiko, spart Wartungsaufwand und verringert nicht zuletzt auch den Energie- und Wasserverbrauch. Absauganlagen und Wechselequipment sind nicht notwendig, das spart Infrastrukturkosten. Insgesamt also ein komplexes Bild – und daher ist unsere individuelle Kundenberatung wichtig, für die wir uns viel Zeit nehmen.

#### Wie sieht eine solche Kundenberatung aus?

Wir analysieren die bestehende Fahrzeugflotte und die beim Kunden vorhandene Infrastruktur und stellen so sicher, dass das System, die Batterie und das Ladegerät zum benötigten Einsatz passen. Unsere Feldtests haben zum Beispiel gezeigt, dass man in Verbindung mit einem leistungsstarken Ladegerät auch mit kleinen – und damit kostengünstigeren – Batterien eine hohe Staplerverfügbarkeit erreichen kann. Solche Erkenntnisse geben wir an unsere Kunden weiter und ermöglichen so eine individuell optimale Lösung.

#### Bisher sind Blei-Säure-Batterien noch vorherrschend am Markt. Wann lohnt sich für einen Kunden die Umstellung auf die Li-Ionen-Technologie?

Um dies festzustellen, stellen wir unseren Kunden eine Reihe von Fragen: Haben Sie täglich mit Batteriewechsel und -wartung zu tun? Fahren Sie im Mehrschichtbetrieb? Hatten Sie bereits Unfälle beim Batteriewechsel? Ist die Lüftung von Laderäumen und Ladestationen für Sie ein Thema? Wollen Sie Ihren Energieverbrauch signifikant senken, sind ökologisch orientiert und aufgeschlossen für neue



Technologien? Lauten die Antworten auf die meisten dieser Fragen „ja“, dann ist für den Kunden mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Umstellung lohnend.

#### Was konkret sind die Vorteile der Lithium-Ionen-Akkus und wie wirken sich diese aus?

Lithium-Ionen-Batterien besitzen im Vergleich eine höhere Energieeffizienz. Bei einer Blei-Säure-Batterie in Verbindung mit einem Hochfrequenz-Ladegerät haben wir einen Systemwirkungsgrad von etwa 60 Prozent. Bei einer Lithium-Ionen-Batterie und einem vergleichbaren Ladegerät ergibt sich ein Systemwirkungsgrad von etwa 87 Prozent. Dazu kommt eine Vielzahl von Vorteilen während der Nutzung – geringere Ladezeiten, keine Absaugstationen und kein Batteriewechselraum notwendig – und nicht zuletzt auch Sicherheitsaspekte. Das Wechseln einer Blei-Säure-Batterie ist ja nicht ganz unkritisch, da kann man einiges falsch machen. Die Lithium-Ionen-Batterien von Linde Material Handling sind dagegen rund um ein mehrstufiges Sicherheitskonzept herum aufgebaut und entsprechen damit höchsten Sicherheitsanforderungen.

#### Klingt so, als hätte die Lithium-Ionen-Technologie nur Vorteile ...

Wie schon gesagt, die eine Technologie, die alle Vorteile in sich vereint, gibt es nicht. Es ist immer eine Frage des Blickwinkels, aus dem man eine Sache betrachtet. So sagen Kritiker, die Lithium-Ionen-Technologie rechne sich nicht und das Recycling der Akkus sei schwierig. Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanzen werden angezweifelt mit Hinweis auf den aufwendigen Herstellungsprozess. Fakt ist, dass die Ökobilanz der Lithium-Ionen-Batterie in der Herstellung schlechter ist, als diejenige der Blei-Säure-Batterie. Aber wenn man das Gesamtbild betrachtet, und die lange Nutzungsphase sowie den deutlich verbesserten Wirkungsgrad berücksichtigt, spricht am Ende alles – auch die Ökobilanz – für die Lithium-Ionen-Technologie.

#### Wie sieht dieses Gesamtbild aus?

Blei-Säure-Batterien sind der Engpass, wenn es um die Leistungsfähigkeit heutiger Fahrzeuge geht, besonders bei steigender Tonnage. Da ist der schlechte Wirkungsgrad der Blei-Säure-Batterie ein echtes Problem. Ständiges Laden geht zu Lasten der Lebensdauer und erhöht den Wartungsaufwand. Im 4- oder 5-Tonnen-Bereich wird es schon richtig eng: Die Batterie läuft schnell heiß. Im 6- bis 8-Tonnen-Bereich



kommt der Blei-Säure-Akku endgültig an die Leistungsgrenze. Außerdem: Bei der Blei-Säure-Batterie rechnet man mit 1.200 Zyklen, Lithium-Ionen-Akkus haben eine drei- bis fünffache Zyklenhaltbarkeit. Auch ist die Energieeffizienz höher und es werden 28 Prozent weniger CO<sub>2</sub> emittiert – das sind für mich schon ganz starke Botschaften.

#### Was ist mit der Brennstoffzelle?

Linde bietet bereits heute ein breites Spektrum an Fahrzeugen mit Brennstoffzellen an, auch mit dem Ziel, eine weitere zukunftsfähige Alternative in der Antriebstechnologie zu haben. Die Brennstoffzelle hat eine Reihe von Vorteilen. Dazu gehören eine schnelle Betankung, was zu einer hohen Verfügbarkeit der Stapler im Mehrschichtbetrieb führt, sowie die regenerative Erzeugung von Wasserstoff über Windkraft, Solarenergie und klimaneutrales Biogas, mit entsprechenden Auswirkungen auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Gegen eine Verbreitung dieser Technologie sprechen heute noch höhere Servicekosten, ein schlechterer Wirkungsgrad im Vergleich zu Lithium-Ionen-Technologie aufgrund der aufwendigen Erzeugung von Wasserstoff und der Rückumwandlung in Strom sowie unter Umständen hohe Investitionskosten für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur. Je nach Einsatzszenario ist die Technologie heute schon wirtschaftlich, und sie wird ständig weiterentwickelt. Die Einstiegsschwelle wird in den kommenden

Jahren weiter sinken. Wir sind jedenfalls bestens vorbereitet – und haben das auch schon bei verschiedenen Pilotprojekten, etwa zusammen mit BMW, bewiesen.

#### Ist die Lithium-Ionen-Technologie also die Zukunft?

Wir bei Linde Material Handling waren schon im Jahr 2000 überzeugt: Elektroantrieben gehört die Zukunft! Seitdem haben wir konsequent in die Entwicklung unserer E-Stapler investiert, und auch ein Brennstoffzellenstapler wird am Ende mit Strom angetrieben. Heute bin ich fest davon überzeugt, dass die Lithium-Ionen-Technologie zumindest die nahe Zukunft bestimmt, keine Frage. Wir sind derzeit der in der Öffentlichkeit laufenden Diskussion um Verbrennungsmotoren knapp 20 Jahre voraus und haben unsere Hausaufgaben gemacht. In Deutschland sind wir im Segment der E-Stapler mit Lithium-Ionen-Technologie mittlerweile Marktführer. Darauf sind wir zu Recht stolz. Und wir werden unsere Anstrengungen fortsetzen. Allein im Jahresvergleich 2016 auf 2017 haben wir die Zahl der verkauften Lithium-Ionen-Fahrzeuge vervierfacht! Auch für die kommenden Jahre erwarten wir eine sehr dynamische Entwicklung für unser Produktportfolio im Lithium-Ionen-Segment. Kurz: Wir haben allen Grund zum Optimismus. Und unsere Kunden werden davon profitieren.

## Reportage FUTURE AT WORK



»Anfangs war ich skeptisch, was die Zuverlässigkeit des Gerätes angeht. Doch mittlerweile bin ich überzeugt. Wir hatten keinen einzigen Ausfall.«

Der Zweischichtbetrieb erfordert volle Konzentration. Mensch und Maschine sind bis ans Limit gefordert. Im Wolfsburger Verteilungszentrum für Kfz-Werkstätten, NORA, kann man sich längere Pausen oder Ausfälle nicht leisten. Neue Ersatzteile müssen nach einem präzisen Schlüssel eingelagert oder zeitlich punktgenau für den Weitertransport bereit gestellt werden. „Da am Vormittag noch nicht feststeht, was nachmittags an Bestellungen reinkommt, ist das Zeitfenster für die Auftragsbearbeitung oft sehr eng“, weiß Frank Wieland, Leiter Logistik bei NORA. Alles muss wie am Schnürchen laufen. Die kleinste Verzögerung kann die größten Probleme verursachen. Zuverlässigkeit ist Pflicht.

Von der winzigen Schraube bis zum vier Meter langen PKW-Ersatzteil – bei NORA muss eine große Warevielfalt zuverlässig und pünktlich auf die Rampe. Acht Linde-Flurförderzeuge sind das Herzstück der dazu notwendigen, anspruchsvollen Logistik. Die Flotte besteht aus sechs Elektro-Frontstaplern Linde E16 P und E20 PHL und zwei Kommissionierern Linde V08 und V10. Täglich werden etwa 2.000 Kunden beliefert und 250 Paletten umgeschlagen. Übers Jahr kommt NORA damit immerhin auf 27.000 Paletten.

Geringe Wartungsintensität und größtmögliche Reichweite sind entscheidend für die positive Bewertung von Flurförderzeugen in der Logistik. Die Wartung der Linde-Flotte von NORA übernimmt der kompetente Linde-Vertragshändler vor Ort. Man kennt sich und schätzt sich seit Jahren – die Nähe zum Kunden ist hier entscheidend. Die Reichweite der Linde-Stapler mit Blei-Säure-Batterien ist im Prinzip ebenfalls kein Thema: Nonstop von 5:30 Uhr bis 12 Uhr und – nach einer halben Stunde Mittagspause an der Ladestation – ohne Unterbrechung von 12:30 Uhr bis 19:30 Uhr, so lautet das tägliche Pensum der Fahrzeuge. Dank ihrer Ausstattung mit in das Fahrzeug integrier-

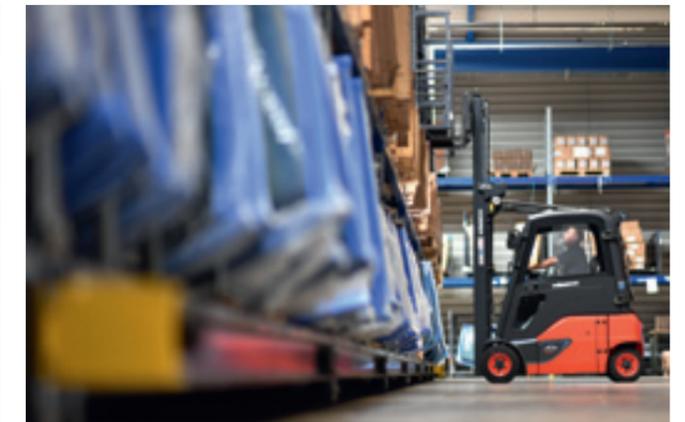


ten Hochfrequenz-Ladegeräten und Batterien mit Elektrolyt-Umwälzung bewältigen sie dieses ohne Beanstandung. Trotzdem hat man sich bei NORA vor einigen Monaten entschieden, eine Alternative auszuprobieren und anstatt eines zusätzlichen Linde Elektrostaplers E20 PHL mit Blei-Säure-Batterien in einen Linde Vierrad-Elektrostapler E16 P mit Li-Ion-Akku zu investieren. „Anfangs war ich skeptisch, was die Zuverlässigkeit des Gerätes angeht. Doch mittlerweile bin ich überzeugt. Wir hatten keinen einzigen Ausfall“, so lautet Frank Wielands positives Fazit nach der Testphase. Und die Vorteile gegenüber dem Modell mit Blei-Säure-Antrieb liegen auf der Hand: Die denkbar einfachste Handhabung des Ladevorgangs, die hohe Sicherheit, Kostensenkungen durch hohe Energieeffizienz, die höhere Verfügbarkeit durch die Möglichkeit des flexibel zu terminierenden Zwischenladens – die neue Technik habe nicht nur ihn, sondern alle Verantwortlichen im NORA Zentrum Wolfsburg überzeugt.

Gerade fährt ein großer Sattelaufleger vor – einer von zahlreichen LKW, die das Verteilungszentrum jeden Tag anfahren. Linde-Stapler stehen bereit, um die Ware zu transportieren. Wie immer. Zuverlässig. Tag für Tag. „Wir sind mit den Linde-Fahrzeugen seit vielen Jahren sehr zufrieden“, sagt Logistikchef Frank Wieland. Trotzdem zeigt er

sich technologischen Neuerungen gegenüber aufgeschlossen. Er weiß, dass die Ansprüche an Flexibilität und Verlässlichkeit im Zeitalter der zunehmenden Vernetzung gerade in der Distributionsbranche noch weiter wachsen werden. In einer bis ins Kleinste vernetzten Welt ist Liefertreue in Verbindung mit Kosteneffizienz und ökologischen Aspekten gleichbedeutend mit Existenzsicherung.

Vor diesem Hintergrund, so ist sich Frank Wieland sicher, wird dem Linde-Stapler mit Li-Ion-Akku die Zukunft gehören: Das Zwischenladen funktioniert hervorragend, Wartungsfreiheit und stabile Leistungs-



abgabe erhöht die Produktivität. „Wenn sich jetzt auch noch die längere Lebensdauer der Batterie im Vergleich zur Blei-Säure-Variante bestätigt, dann denke ich, stellen wir im NORA-Zentrum nach und nach komplett auf Lithium-Ionen-Technologie um.“

Dem Linde-Stapler mit Li-Ion-Akku wird die Zukunft gehören, so ist sich Frank Wieland sicher.

## GERINGSTE UMWELTAUS- WIRKUNGEN – EIN GANZES PRODUKTLEBEN LANG



Produkte von Linde stehen für Zuverlässigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit, und das über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Aber auch im Unternehmen selbst, und hier vor allem in der Produktion, sind Umweltschutz, Sicherheit und ein schonender Umgang mit Ressourcen Grundbestandteile unseres Selbstverständnisses in Sachen Nachhaltigkeit.

Mit innovativen Ansätzen streben wir danach, die Umweltbilanz unseres Unternehmens kontinuierlich zu optimieren und unseren Kunden gegenüber als besonders verantwortungsvoller Partner aufzutreten. Unser hoher Leistungsanspruch von heute bedeutet daher immer auch eine besondere Verpflichtung für die Zukunft.

## Umwelt

# UMWELT SCHÜTZEN, EFFIZIENZ VERBESSERN



Mit ehrgeizigen Zielen und einem umfassenden HSE-Management (Health, Safety, Environment, siehe auch Kapitel Mitarbeiter) schafft Linde Material Handling seit vielen Jahren, die Umweltauswirkungen seiner Aktivitäten kontinuierlich zu verringern. Und weil Ressourcen teuer sind, schaffen nachhaltige Lösungen auch einen wichtigen Beitrag zu mehr Effizienz im Unternehmen.

Schwerpunkte bilden dabei vor allem die Bereiche Energie und Abfall. „Hier haben wir den größten Hebel und können nicht nur die Umwelt entscheidend entlasten, sondern auch spürbare Kostenvorteile generieren“, so Dr. Holger Hoppe, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements im KION Konzern und bei Linde Material Handling.



Dr. Holger Hoppe, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements im KION Konzern und bei Linde Material Handling.

Aber auch der Wasserverbrauch oder der Ausstoß von flüchtigen organischen Verbindungen (volatile organic compounds, VOC), wie sie etwa in der Produktion entstehen, werden erfasst, ausgewertet und regelmäßig an das Management berichtet. Die einzelnen Unternehmensbereiche sind aufgefordert, die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

Gezieltes und systematisches Vorgehen ist dabei entscheidend für den Erfolg. Als Vorreiter in der KION Group hat Linde Material Handling ein schlagkräftiges Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, das – sozusagen als Blaupause – für den Aufbau eines entsprechenden Programms auf

Konzernebene dient. Seit Jahren werden an allen Produktionsstandorten sowie Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit die relevanten Umweltdaten erfasst. Jeder Standort verfolgt klare Reduktions- beziehungsweise Effizienzziele, die von den HSE-Managern vor Ort überwacht werden.

Alle relevanten Organisationseinheiten bei Linde Material Handling haben zudem entsprechende HSE-Managementsysteme etabliert. Sie schaffen klare und nachvollziehbare Prozesse, fordern die Dokumentation der erreichten Standards und schaffen so die Voraussetzung für eine systematische Weiterentwicklung in zentralen Handlungsfeldern. Seit 2017 sind diese Systeme nach international anerkannten Umweltnormen wie ISO 14001 oder ISO 50001 zertifiziert. So wird nichts dem Zufall überlassen, Risiken werden gezielt minimiert und Effizienzpotenziale gehoben. Regelmäßige Auditierungen auf Konzernebene stellen zudem sicher, dass die vorgegebenen Standards auch eingehalten werden.

Doch Nachhaltigkeit endet nicht mit den eigenen Standorten. Daher bezieht Linde Material Handling zunehmend auch seine Lieferanten mit in die Aktivitäten ein und definiert im Einkauf konkrete ökologische und ethische Vorgaben, die weltweit gelten. „Als Teil der KION Group nutzen wir hier die konzernweit gültige Einkaufsrichtlinie“, erklärt Dr. Hoppe. „Ziel ist es, dass auch Vor-Produkte oder Komponenten unter Wahrung der Menschenrechte, ohne Kinderarbeit und in möglichst sicheren und umweltschonenden Produktionsbedingungen entstehen. Auch das ist ein wichtiger Aspekt unseres Leistungsversprechens, das wir unseren Kunden immer wieder aufs Neue geben.“

## Umweltauswirkungen reduzieren SICHTBARE ERFOLGE IN DER PRODUKTION

# > 70 %

### ZERTIFIZIERUNG NACH ISO 14001

Um die eigenen Leistungen immer weiter zu verbessern, setzt Linde Material Handling konsequent auf eine externe Zertifizierung der einzelnen Standorte. Mehr als 70 Prozent aller Standorte, darunter alle Werke, sind nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Gleiches gilt übrigens auch für den Arbeitsschutz nach OHSAS 18001 – auch hier liegt der Zertifizierungsgrad der Standorte bei mehr als 70 Prozent.

# 7 l/100 km

### SERVICE-VANS MIT GASBETRIEB

In den Landesgesellschaften Schweiz und Spanien wurden die Service-Vans auf umweltfreundlichen Gasbetrieb umgestellt. Das Ergebnis: deutlich verringerte lokale Emissionen und zugleich ein besonders niedriger durchschnittlicher Verbrauch pro Fahrzeug. Die mehrere Tonnen wiegenden Fahrzeuge benötigen nun lediglich rund 7 Liter Gas auf 100 Kilometer Fahrstrecke im Einsatz für die Kunden.

# - 10 %

### WENIGER KOHLE, WENIGER EMISSIONEN

Umweltschutz ganz praktisch: Durch Maßnahmen wie die Überdachung des Kohle-/Kokslagers konnten in der Gießerei am Standort Weilbach rund 10 Prozent an Koks eingespart werden. Mit dem Energieeinsatz reduzieren sich zugleich auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Und mit der Substitution von Ethanol durch wasserbasierte Schlichte konnten in Weilbach auch die Emissionen flüchtiger organischer Substanzen (VOC) reduziert werden.

## Ökobilanzierung BILANZ ZIEHEN – TRANSPARENZ SCHAFFEN

Wie umweltfreundlich sind Gabelstapler, Hubwagen & Co.? Kunden von Linde Material Handling, die ihre eigene Umweltleistung bewerten und optimieren möchten, erhalten dafür belastbare Daten aus sogenannten Ökobilanzen. Grundlage dafür ist eine Methodik, die das Unternehmen gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) entwickelt hat und die 2016 vom TÜV Rheinland rezertifiziert wurde.

Basierend auf den ISO-Normen 14040 und 14044 wird der gesamte Lebenszyklus der wesentlichen Produktreihen im Detail untersucht – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion jedes Bauteils und die Nutzung durch den Kunden bis zur Verwertung am »Lebensende« des Produkts. Auch die Transportwege und der Ersatzteilservice werden bilanziert.

Über die einzelnen Produktgruppen hinweg zeigen die Ergebnisse, dass die Nutzungsphase beim Kunden die größte Wirkung auf die Umwelt hat – hier entstehen bis zu 90 Prozent der Umweltauswirkungen. Bei elektrisch betriebenen Staplern spielen Nutzung und Herstellung des Batteriesystems eine entscheidende Rolle. Ferner wirkt sich die Herstellung eines Flurförderzeugs in nahezu gleichem Maß auf die Umwelt aus wie die Wartung. Transporte und Servicefahrten haben dagegen nur einen geringen Effekt. Bei der Verwertung am Ende des Lebenszyklus entstehen ökologische »Gutschriften« durch das Recycling, vor allem von Metallen – und bei E-Fahrzeugen auch von der Batterie.

Die Ökobilanzen liefern die Grundlage, um Umweltaspekte strategisch in den Entwicklungsprozess zukünftiger Produkte von Linde zu integrieren und diese hinsichtlich ihrer Umwelteigenschaften gezielt zu verbessern. Dabei stellt der Ansatz der Lebenszyklusanalyse sicher, dass sich die Optimierung einzelner Systembausteine nicht negativ auf die Gesamtökobilanz auswirken kann.

## Ressourcenschonung WELLNESS FÜR GEBRAUCHTE



Nicht nur in Neufahrzeugen von Linde Material Handling, auch bei der Aufbereitung von Gebrauchstaplern kommt modernste Technologie zum Einsatz. Gebrauchtfahrzeugen ein zweites Leben zu ermöglichen – bei Linde Material Handling hat das eine lange Tradition. Zwar zeichnen beste Produktqualität und damit lange Lebenszyklen alle Fahrzeuge von Linde Material Handling aus, aber ohne eine umfangreiche Auffrischkur vor einem „zweiten Leben“ als Gebraucher kommen nicht einmal diese Qualitätsprodukte aus.

In Deutschland übernehmen die Vertragshändler von Linde Material Handling diese Aufgabe. Dort, wo die Händlerdichte im europäischen Ausland nicht ausreicht, stehen eigene Aufbereitungszentren bereit. Erst vor kurzem eröffnete Linde Material Handling im tschechischen Velké Bílovice bei Brno ein solches Zentrum. Auf 4.500 Quadratmetern werden zukünftig jährlich bis zu 1.000 Gebrauchstapler auf ihre zweite Karriere vorbereitet. Die Aufbereitung der Gebrauchtfahrzeuge erfolgt anhand eines detaillierten, europaweit standardisierten Prozesses. „Mit dem von Linde Material Handling entwickelten

 **Approved Trucks**

»Mit diesem von Linde Material Handling entwickelten Programm garantieren wir europaweit die gleiche Qualität unserer Gebrauchten.«



Programm garantieren wir europaweit die gleiche Qualität unserer Gebrauchten“, erklärt Paulina Juarez, zuständige Leiterin für den internationalen Vertrieb der Gebrauchstapler.

Der einheitliche Qualitätsstandard »Approved Trucks« umfasst drei definierte Stufen, die sich durch den Grad der Aufbereitung und die Gewährleistungsdauer unterscheiden: Linde Plus, Linde Super und Linde Ultra. Auch der allgemeine Ausgangszustand des Gerätes ist ausschlaggebend. Paulina Juarez dazu: „In der Regel handelt es sich bei unseren geprüften Gebrauchstaplern um ausgewählte Rückläufer aus unseren Kurz- oder Langzeitmietflotten, die während der Nutzungsdauer von unseren Technikern gewartet wurden.“ Das ist ein immenser Vorteil, denn eine transparente und lückenlose Fahrzeughistorie hilft, um den im ersten Schritt notwendigen Evaluierungsprozess zu beschleunigen.

Nichts bleibt dem Zufall überlassen. „Ab in die Dusche“ – nach der gründlichen Hochdruckreinigung nehmen erfahrene Techniker jedes Teil des Gebrauchten unter die Lupe. Neben dem Antriebsaggregat gilt die Aufmerksamkeit der Experten besonders der Batterie und dem Ladegerät. Wird das Zeichen »Daumen hoch« gegeben, hat der Gebrauchstapler den ersten Eignungstest bestanden: Die Aufbereitung und Instandsetzung ist wirtschaftlich lohnend. Müssen Teile

ersetzt werden, kommen ausschließlich Originalersatzteile zum Einsatz. Damit entsprechen alle aufbereiteten Gebrauchtfahrzeuge den einschlägigen Sicherheitsanforderungen europäischer Gesetzgebung für Handhabungstechnik.

Die Aufbereitung und der Wiederverkauf von Gebrauchtfahrzeugen ist für Linde Material Handling mittlerweile zu einem wichtigen Geschäftsfeld geworden. Christophe Lautray, Geschäftsführer Sales und Service bei Linde Material Handling, sagt: „Wir wollen unseren Kunden eine möglichst große Auswahl an Material Handling-Lösungen anbieten. »Linde Approved Trucks« stellen eine qualitativ hochwertige und kostengünstige Alternative zu Neufahrzeugen dar.“

Das Ergebnis der Frischzellenkur für Gebrauchstapler ist beeindruckend. In der neuen Halle des Aufbereitungszentrums in Brno stehen sie frisch lackiert und glänzend in einer Reihe. Für den Laien sind die Gebrauchten von Neufahrzeugen kaum zu unterscheiden. Aber nicht nur optisch, sondern auch technisch sind sie nun bestens gerüstet für die zweite Karriere. Die Techniker haben ganze Arbeit geleistet. Kein Zweifel: Auch nach einem langen ersten Leben im Logistikalltag gehören Linde-Stapler noch lange nicht zum alten Eisen.

# MENSCHEN MACHEN DEN UNTERSCHIED



Als weltweit führender Hersteller von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und Systemlösungen wissen wir: Unsere Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg, heute genauso wie morgen.

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein, der Menschen anzieht, die etwas bewegen wollen. Unseren Mitarbeitern bieten wir individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven, wie sie nur ein international ausgerichtetes Unternehmen bieten kann. Grundlage dafür sind klare Ziele, eindeutige Anforderungen an die Führungskräfte und eine Unternehmenskultur mit den Werten Innovation, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz. Denn nur so werden wir unserem Versprechen gerecht, unseren Kunden stets die bestmögliche Leistung und Qualität zu bieten.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen wir mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen sowie Altersteilzeitmodellen. Dass auch Sicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz höchsten internationalen Standards entsprechen, versteht sich bei einem Unternehmen wie dem unseren fast schon von selbst.

Diversität, Vielfalt und Chancengleichheit sind zentrale Aspekte unserer Personalarbeit. Und weil wir wissen, dass der Erfolg von morgen in der Ausbildung von heute liegt, ist auch die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

## Mitarbeiter

# ATTRAKTIVER ARBEITGEBER



## Ausbildung

## SEIT 75 JAHREN ERFAHREN IN DER AUSBILDUNG JUNGER MENSCHEN

Auszubildende profitieren von unserer Expertise ebenso wie Schüler und Studenten, deren Förderung bei Linde Material Handling gleichermaßen Tradition hat. Über Praktika im In- und Ausland geben wir Nachwuchskräften die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die Praxis und Zukunft der Intralogistik zu gewinnen. Studenten unterstützen wir in ihrer Bachelor- oder Masterarbeit, indem wir Ihnen Mitarbeiter mit langjährigen praktischen Erfahrungen im Logistik-Alltag an die Seite stellen.

## Weiterbildung

## WISSEN EFFIZIENT UND PRAXISNAH VERMITTELN

Mit zahlreichen Methoden-, Fremdsprachen- und Fachseminaren unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, sich weiter zu qualifizieren und so die Voraussetzung dafür zu schaffen, sich schnell und effizient auf neue Anforderungen einstellen zu können. Über die Linde Progress Plattform stehen mehr als 10.000 Mitarbeitern von Linde EMEA zahlreiche E-Learnings und Blended Learning Konzepte für einen idealen Mix aus Theorievermittlung, interaktivem Lernen und praktischen Übungen zur Verfügung. Das breite und zielgruppenspezifische Angebot reicht von fachrelevanten Trainings bis hin zu methodischen Schulungen, etwa zum Umgang mit Konflikten oder für das Selbst- und Projektmanagement. Über das Online-Tool haben die Mitarbeiter Zugang zu Kursen, Videos und Unterlagen sowie zur eigenen Lernhistorie und können darüber hinaus auch neue Themenvorschläge und -wünsche kommunizieren. So garantieren wir, unseren Mitarbeitern stets die auf ihre Anforderungen am besten zugeschnittene Weiterbildung zu ermöglichen.

## Arbeits- und Gesundheitsschutz VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

Sicherheit für Mensch und Umwelt hat höchste Priorität bei Linde Material Handling – in unseren eigenen Geschäftsprozessen und bei der Anwendung unserer Produkte vor Ort. Linde setzt daher weltweit seine Health, Safety and Environment Policy (HSE) um und zeigt sich als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter werden systematisch zu betrieblichem Gesundheitsschutz, zu Arbeits- und Produktsicherheit und zu Umweltrisiken geschult. Bestleistungen zeichnet KION jährlich in einem Wettbewerb über alle Standorte mit den KION Group Safety Awards aus.

## Berufliche Mobilität

## UNTERNEHMEN MIT INTERNATIONALER VERNETZUNG

Als globales Unternehmen setzen wir uns intensiv für die Vernetzung unserer Mitarbeiter über Ländergrenzen hinweg ein. Von internationalem Wissensaustausch profitieren Unternehmen und Mitarbeiter gleichermaßen. Mit der Förderung lokaler Talente übernimmt Linde an seinen globalen Standorten Verantwortung für die Chancenverbesserung von Arbeitskräften vor Ort. Beispielsweise werden Spezialistenfunktionen nur so lange von erfahrenen Linde-Mitarbeitern besetzt, bis ein lokaler Nachfolger gefunden und eingearbeitet wurde. Mit dem Einsatz moderner Kommunikationsmedien unterstützen wir die Arbeit länderübergreifender virtueller Teams zur gemeinsamen Arbeit an geeigneten Projekten.

## Interview ZUKUNFTSFRAGEN



### Linde Material Handling EMEA- Personalchef Frank Oppenländer und der Betriebsratsvorsitzende Özcan Pancarci über die Attraktivität als Arbeitgeber, die Auswirkungen der Digitalisierung und den Arbeitsmarkt von morgen

#### Herr Oppenländer, Herr Pancarci, ist Linde Material Handling ein attraktiver Arbeitgeber?

Pancarci: Ja, auf jeden Fall. Aber das soll nicht heißen, dass wir nicht noch mehr für unsere Attraktivität tun können. Ich denke, das müssen wir auch, denn der demographische Wandel und die Herausforderungen der Digitalisierung stellen neue, ganz konkrete Anforderungen an uns. Dabei sind Arbeitgeber wie Arbeitnehmer gleichermaßen gefordert.

Oppenländer: Wir müssen sicher keinen Vergleich scheuen. Linde Material Handling ist als Arbeitgeber eine anerkannte Marke, nicht nur in Deutschland, sondern europaweit. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt EMEA-weit bei zwölf Jahren. Arbeitsklima und Weiterentwicklungsmöglichkeiten stimmen. Auch die Gehälter spielen eine Rolle, aber wir wissen aus Erfahrung, dass es unseren Mitarbeitern noch wichtiger ist, dass die Arbeitsinhalte stimmen, Perspektiven vorhanden sind und die Kollegen und das Umfeld passen. All das ist bei Linde Material Handling der Fall. Jetzt gehen wir zudem gezielt neue Wege, um neue Mitarbeiter zu gewinnen – und um unsere heutigen Mitarbeiter auch morgen

noch im Unternehmen zu halten. Dabei erwarten wir natürlich umgekehrt die Bereitschaft, sich weiter zu entwickeln. Wer dazu bereit ist, wer Neues lernen möchte, den muss und wird Linde Material Handling unterstützen.

#### Sie spielen auf die voranschreitende Digitalisierung an. Warum helfen die bewährten Wege und Instrumente hier nicht mehr weiter?

Oppenländer: Der vielzitierte „War for Talents“ hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Weiterhin sind qualifizierte Nachwuchskräfte schwer zu gewinnen, doch mit der Digitalisierung verändern sich auch die Anforderungsprofile. Wir investieren massiv in neue Technologien, bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot in der Intralogistik – und unsere Mitarbeiter brauchen die entsprechenden Qualifikationen, um diese Technologien zu beherrschen und in Mehrwert für unsere Kunden umzusetzen. Aus- und Weiterbildung spielen künftig eine noch wichtigere Rolle – und die Bereitschaft zur Veränderung, zum täglichen Lernen wird zum Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Laufbahn bei Linde Material Handling.

#### Sind die Mitarbeiter auf diese Herausforderungen denn ausreichend vorbereitet?

Pancarci: Viele Mitarbeiter sehen die Risiken der Digitalisierung. Aber immer mehr sehen auch die Chancen und wollen diese für sich nutzen. Wir befinden uns in der Geschichte in einem wohl einzigartigen Transformationsprozess. Den wollen wir positiv gestalten und die Belegschaft mitnehmen. Jeder muss eine Chance haben, sich weiter zu entwickeln und zu qualifizieren und den Wandel aktiv mitgestalten zu können. Die Bereitschaft zur Veränderung hängt in hohem Maße davon ab, ob wir offen und im Dialog mit den einzelnen Mitarbeitern kommunizieren. Ziel des Betriebsrats ist es, dass 75 Prozent der neu entstehenden Stellen aus den eigenen Reihen besetzt werden können. Die restlichen 25 Prozent müssen wir extern finden.

#### Ein ehrgeiziger Anspruch...

Pancarci: Ja klar, aber diesen Ehrgeiz muss man haben, den erwarten die Mitarbeiter auch von uns. Und ich bin sicher, dass wir die richtigen Leute im Unternehmen haben, sonst wären wir heute auch nicht so erfolgreich.

Oppenländer: Ich denke, wenn wir 30 bis 40 Prozent dieser neuen Stellen intern besetzen können, wäre das schon gut. Aber klar: Je mehr, desto besser! Wir folgen dem Leistungsprinzip, und wer leistungsbereit ist, der ist bei Linde Material Handling im richtigen Unternehmen.

Pancarci: Wir haben eine gute Ausbildung, eine gute Basis an fachlich kompetenten Mitarbeitern – jetzt müssen wir Perspektiven aufzeigen für alle Mitarbeiter im Unternehmen. Die neue Personalstrategie von LMH ist essentiell für den Transformationsprozess. Konzepte, Vereinbarungen, Präsentationen haben wir genug – jetzt gilt es, all das auch umzusetzen. Ich denke, wir sind auf einem sehr guten Weg.

Oppenländer: Dazu gehört auch, dass wir uns Gedanken über die Ausbildung machen. Stimmen die Berufsbilder noch? Oder müssen wir unsere jetzigen Ausbildungsberufe anpassen, andere Technologien vermitteln? Konkret: Ist die Ausbildung für Industriemechaniker oder Mechatroniker noch richtig? Oder müssen wir die Industrie 4.0 stärker berücksichtigen? Das geht bis hin zu unseren dualen Studiengängen im Hochschulbereich. Wir

müssen uns fragen: Gibt es genug Studienplätze? Sind es die richtigen? Und wie können wir Kontakt zu Hochschulen intensivieren und deren Absolventen für uns gewinnen? Dazu gehören ein gutes Employer Branding und ein aktives und gut funktionierendes Hochschulmarketing.

#### Bilden Sie bedarfsgerecht aus?

Oppenländer: Ganz klar: Ja! Und wer in der Ausbildung zeigt, dass er jeden Tag seine Leistung bringt und bereit ist, auch mal seine Komfortzone zu verlassen, den übernehmen wir auch. Dieses Leistungsprinzip erwarten wir selbstverständlich nicht nur von Auszubildenden, sondern von allen Mitarbeitern.

Pancarci: Da kann ich Herrn Oppenländer nur zustimmen. Aber wir müssen auch klar definieren, welchen Bedarf wir in Zukunft haben. Ausbildung, Qualifizierung, Weiterbildung – all das müssen wir zukunftsgerecht gestalten. Hier liegt eine Schlüsselfrage für den künftigen Unternehmenserfolg und die Wettbewerbsfähigkeit. Wer diese Themen am besten löst, wird auch im Wettbewerb die Nase vorn haben.



**Dem demographischen Wandel zu begegnen und den Nachwuchs zu fördern – das waren ja auch wesentliche Ziele der noch bestehenden Personalstrategie, die im Nachhaltigkeitsbericht 2014 beschrieben wurde. Was hat sich hier in den vergangenen Jahren getan?**

Oppenländer: Eine ganze Menge! Und all das findet sich in unserer neuen Personalstrategie wieder. Nur einige Beispiele: Es wird zukünftig ein eigenes Recruiting Center geben, dort wird auch das neu ausgerichtete Hochschulmarketing angesiedelt sein. Außerdem planen wir einen Ausbau des Linde-Training-Centers, um die Mitarbeiter noch umfangreicher fortzubilden, vor allem in den Themenfeldern Automatisierung und Digitalisierung. Wir haben unser Talent-Management verstärkt, um interne Talente besser zu erkennen und zu entwickeln. Dazu wird es ein Traineeprogramm und spezielle Mentoring-Programme für junge Talente geben. Auch das Thema Diversity spielt eine große Rolle, denn wir wollen – nein, wir müssen hier mehr tun.

**Aktuell ist der Frauenanteil bei Linde Material Handling mit 16,6 Prozent eher niedrig ...**

Pancarci: Richtig. Hier sehen wir uns gefordert, vor allem, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht. Und dabei sehe ich das nicht als „Frauenthema“. Im Gegenteil, immer mehr Männer gehen inzwischen in Elternzeit, hier bewegt sich also etwas, auch in den Familien. Aber nochmals: Hier kann man mehr tun! Das ist übrigens auch ein Thema, das wir im Aufsichtsrat diskutieren.

Oppenländer: Natürlich ist das auch ein industriespezifisches Thema – unverändert gibt es zu wenige Frauen, die beispielsweise Ingenieurwissenschaften studieren. Da geht es uns ähnlich wie der Automobilindustrie.

Aber davon unabhängig müssen wir auch andere Kanäle nutzen, auf Veranstaltungen und Websites etwa, wo sich vor allem weibliche Absolventen und Führungskräfte umsehen. Hervorragende Botschafter sind dabei übrigens die vielen Frauen, die bei Linde Material Handling ihre Karriere entwickeln.

**Herr Pancarci, Mitbestimmung und Arbeitnehmerbeteiligung sind in Deutschland gesetzlich geregelt. In der Praxis wird Mitbestimmung aber unterschiedlich „gelebt“. Welche Rolle spielt dieses Thema bei Linde Material Handling?**

Pancarci: Wir haben eine gute Mitbestimmungskultur sowohl bei Linde Material Handling als auch in der gesamten KION Group. Schon aus der Historie heraus ist der innerbetriebliche Konsens ein Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Kurz: Wir reden miteinander. Am Ende aller Diskussionen steht das gemeinsame Ziel, die beste Entscheidung für das Unternehmen und für seine Mitarbeiter zu treffen. Diese Kultur prägt auch das Verhältnis zu Management und Führungskräften, insbesondere bei Personalthemen.

**Gilt das europaweit oder ist das eher eine deutsche Sicht?**

Pancarci: Konzernweit geht man sehr respektvoll miteinander um, auch in anderen Ländern wie Frankreich, Spanien oder Italien. Aber ich würde mir natürlich wünschen, dass wir überall bei Linde Material Handling eine Mitbestimmungskultur wie in Deutschland hätten. Denn Statistiken zeigen: Wo eine durch Mitbestimmung geprägte Kultur herrscht, stellt sich meist auch der unternehmerische Erfolg ein.



Oppenländer: Es gibt bei Linde Material Handling übrigens regelmäßig Workshops zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung. Das habe ich so noch nie erlebt – und ich schätze diese Treffen sehr. Folgende Fragen beschäftigen uns dort: Wie arbeiten wir optimal zusammen? Wie vermeiden wir Konflikte? Wie informieren wir den Partner rechtzeitig und umfassend? Wie holen wir die Meinung des anderen ein? Bisher haben wir uns viermal getroffen – sicher nicht das letzte Mal. Das wichtigste im gemeinsamen Umgang ist die gegenseitige Wertschätzung.

Pancarci: Miteinander reden statt übereinander reden ist die Devise – und: Was kann jeder vom anderen lernen? So entstehen Spielregeln für den Umgang miteinander, aber auch Werte wie Respekt, gegenseitige Wertschätzung. All das wird dann auch im Unternehmen weitergetragen. Eine Vorbildfunktion gewissermaßen ...

**Wo sehen Sie beide Linde Material Handling mit seiner Personalarbeit im Wettbewerbsvergleich über die nächsten fünf Jahre? Welche Ziele haben Sie?**

Oppenländer: Wir sind ein Premium-Anbieter und wir wollen auch künftig für unsere Mitarbeiter ein Premium-Arbeitgeber bleiben, also Top bei der Arbeitgeberattraktivität. Das bedeutet in den nächsten Jahren vor allem, möglichst viele Menschen intern zu entwickeln – und zugleich extern so attraktiv zu sein, dass wir die Stellen problemlos besetzen können, die intern nicht zu besetzen sind.

Pancarci: Das sehe ich ähnlich. Gradmesser für unseren Erfolg wird sein, den Transformationsprozess gleichermaßen im Sinne der Belegschaft und des Unternehmens zu gestalten – und dass wir möglichst viele Arbeitsplätze halten und entwickeln können.

## GEMEINSAM HELFEN



Wirksam, pragmatisch und zielgerichtet – so lässt sich das gesellschaftliche Engagement von Linde Material Handling beschreiben. Als »good corporate citizen« konzentriert sich das Unternehmen auf Projekte im sozialen und humanitären Bereich. Aber auch Bildung und Wissenschaft sowie der Umweltschutz kommen bei der Projektauswahl nicht zu kurz.

Dabei verfolgt Linde Material Handling einen dezentralen Ansatz und nutzt seine starke internationale Präsenz, um an allen seinen Standorten die Menschen vor Ort zu unterstützen. Damit setzt das Engagement des Unternehmens stets genau dort an, wo Hilfe am meisten benötigt wird. Die Mitarbeiter regen zu Initiativen an und leisten tatkräftige Unterstützung. So wird aus vielen Einzelaktivitäten ein weltweites Engagement, das Wirkung zeigt.

## Gesellschaft

# WELTWEITES ENGAGEMENT



## Frankreich HELFER MIT HERZ

Viele Menschen sind auf die Hilfsbereitschaft und Unterstützung der Gesellschaft angewiesen. Seit 1985 verteilt die französische Initiative „Restaurants du Coeur“ (Restaurants der Herzen) daher Essens- und Sachspenden an Bedürftige in Frankreich. Jedes Jahr wird sie dabei von „Freiwilligen für einen Tag“ unterstützt, die vor Supermärkten Kunden ansprechen und sie dazu ermuntern, einen Teil ihrer Einkäufe (z.B. Lebensmittel oder Hygieneprodukte) zu spenden. Seit 2014 ist die französische Landesgesellschaft Fenwick-Linde Partner dieser Initiative und unterstützt die Sammelaktionen tatkräftig. So können Fenwick Mitarbeiter etwa jedes Jahr einen halben Arbeitstag für die Initiative aktiv werden – ein Angebot, das 2017 insgesamt 288 Mitarbeiter wahrgenommen haben.

Damit die Spenden auch an die entsprechenden Ausgabezentren transportiert, verteilt und dort gelagert werden können, stellt Fenwick-Linde außerdem technische Ausrüstung zur Verfügung und hat in einem Lager in Lucé ein Audit für die Gesamtorganisation der Güter durchgeführt, um Optimierungslösungen u.a. für die Beförderung, die Lagerverwaltung und die Sicherheit des Personals

vorzuschlagen. Denn die Logistik bei der landesweiten Initiative ist nicht zu unterschätzen: An den zwei Aktionstagen im März 2017 haben 76.000 Freiwillige in mehr als 6.830 Supermarktfilialen insgesamt rund 7.500 Tonnen Lebensmittel und Hygieneprodukte zusammengetragen – genug für mehr als 7,5 Millionen Mahlzeiten, die Bedürftigen zugutekommen.

Zum 30. Geburtstag von Fenwick-Linde wurde 2015 zusätzlich ein Solidaritätslauf an allen Unternehmensstandorten in Frankreich organisiert. Das Prinzip dahinter war so einfach wie wirkungsvoll: Pro zurückgelegtem Kilometer wurde ein Euro für Lebensmittel gespendet – und durch die rege Beteiligung der Mitarbeiter konnten am Ende mehr als 12.000 Euro erzielt werden. In Zukunft will Fenwick-Linde sein soziales Engagement weiter ausweiten und qualifizierte Hilfsbedürftige bei der Wiedereingliederung ins Berufsleben unterstützen.

## Spanien und Portugal ZEHN JAHRE VOLLER HILFSBEREITSCHAFT

»Linde Solidaria«, das Corporate-Volunteering-Programm von Linde Material Handling Ibérica, feierte im Januar 2017 sein zehnjähriges Bestehen. Was 2007 in den Niederlassungen Madrid und Barcelona begann, zieht inzwischen weite Kreise in Spanien und Portugal. Mehr als 5.000 sozial gefährdete Menschen werden durch das Programm unterstützt.



Die Ursprungsidee ist überzeugend: Anstelle von Weihnachtsgeschenken für die Kunden spendet Linde Ibérica an ausgewählte gemeinnützige Organisationen vor Ort. Darüber hinaus bringen sich Mitarbeiter und Familienangehörige tatkräftig ein. Bei den jährlichen Aktionstagen der Niederlassungen in Barcelona, Madrid, Sevilla und Lissabon, den »Fiestas Solidarias«, betreuen sie Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, begleiten sie bei spielerischen Aktivitäten und machen den Tag zu einem gemeinsamen Erlebnis. Das Unternehmen trägt seinen Teil zu der Aktion bei: mit Geld- und Sachspenden an die jeweiligen Organisationen.

Und auch wenn einmal eine ganz besondere Hilfe gefragt ist, ist »Linde Solidaria« zur Stelle – zum Beispiel mit Gabelstaplern für Tafelprojekte, soziale Lebensmittelgeschäfte oder das Rote Kreuz. Mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Oder mit Essensgeld für Familienangehörige von Kindern, die unter so genannten »seltenen« Krankheiten leiden und daher längere Krankenhausaufenthalte benötigen.

## Deutschland STAPLER-CUP HILFT E.V.

Unter Staplerfahrern ist er längst eine Institution: der StaplerCup, ausgerichtet von Linde Material Handling. Staplerfahrerinnen und -fahrer aus aller Welt zeigen hier, was sie können. In weltweiten regionalen und nationalen Wettbewerben werden jeweils die Besten der Besten gesucht. Für die geht es anschließend im Finale in Aschaffenburg ums Ganze: Hier treten sie gegeneinander an im Kampf um den deutschen, den internationalen, den Firmen- sowie den Weltmeistertitel.



Auch 2017 fand Ende September bereits zum 13. Mal das StaplerCup Finale in Aschaffenburg statt. An drei Wettbewerbstagen ging es um Geschick und sicheres Fahren. Jährlich gehen weltweit rund 2.000 Teilnehmer in den verschiedenen Disziplinen an den Start. Insgesamt nahmen in den vergangenen zwölf Jahren über 20.000 Männer und Frauen an den Wettbewerben teil, die alleine in Aschaffenburg jedes Jahr bis zu 15.000 Zuschauer anlocken.

Seit 2008 steht neben dem sportlichen Wettkampf auch das soziale Engagement im Fokus. Der Verein StaplerCup hilft e.V. hat das Ziel, soziale Einrichtungen zu unterstützen, die sich um die Betreuung kranker oder benachteiligter Kinder und Jugendliche sowie hilfsbedürftige ältere Menschen kümmern. Seit Gründung des Vereins konnten bereits mehr als 250.000 Euro an wohltätige Organisationen übergeben werden. Neben zahlreichen prominenten Unterstützern des Vereins sammeln vor allem die Auszubildenden von Linde Material Handling alljährlich Spenden. Die zu diesem Zweck veranstaltete Charity Tombola wird von den Auszubildenden im Rahmen eines Ausbildungsprojekts eigenständig organisiert und durchgeführt – vom Einwerben der Preise, wie zum Beispiel Hotelaufenthalte oder Fahrräder, bis hin zum Losverkauf.

Die Bilanz nach dem StaplerCup 2017 bot erneut Grund zur Freude: Insgesamt 21.000 Euro kamen sowohl überregionalen Projekten der prominenten Unterstützer als auch sozialen Einrichtungen rund um den Linde Hauptstandort zugute. So konnten sich beispielsweise die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Aschaffenburg über 4.000 Euro freuen.

## WIE GEHT ES BESSER?



Der Leitgedanke unseres Unternehmensgründers Carl von Linde prägt auch unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit. Das Ziel haben wir vor Augen und stellen uns jeden Tag den Fragen und Herausforderungen, die noch vor uns liegen. So werden wir immer wieder ein Stückchen besser, nachhaltiger und damit erfolgreicher.

Durch unser Engagement verschaffen wir unseren Kunden wichtige Wettbewerbsvorteile und sichern zugleich unsere eigene Zukunft. Denn wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg bedingen sich gegenseitig. Unsere mehr als 100-jährige Tradition zeigt, dass dieser Ansatz richtig ist – für unsere Kunden, unser Unternehmen, seine Mitarbeiter und die Menschen in unserem Umfeld.

**Linde – for your performance!**

### Impressum

Linde Material Handling GmbH  
Carl-von-Linde-Platz  
63743 Aschaffenburg

Linde Material Handling

The Linde logo consists of the word "Linde" in a white, elegant, cursive script font, centered on a solid red rectangular background.

**Linde Material Handling GmbH** | Postfach 10 0136 | 63743 Aschaffenburg  
Telefon +49 (0) 6021 99 0 | Fax +49 (0) 6021 99 157 | [www.linde-mh.de](http://www.linde-mh.de) | [info@linde-mh.de](mailto:info@linde-mh.de)  
Gedruckt in Deutschland